

Die Affäre der Roßau

Wir publizierten gestern in extenso den Agenturbereich über die Zürcher Gemeinderatssitzung, an welcher die Affäre der Roßau zur Sprache gekommen ist. Zwei Dinge müssen unseres Erachtens nachgetragen werden.

1. Stadtrat Dr. Ziegler hat in seiner Interpellationsbeantwortung sehr stark den Psychiater der Anstalt Roßau angegriffen, den bekannten Zürcher Arzt Dr. Charles Straßer. Dr. Straßer hatte am letzten Samstag ein „Volksrecht“ in eigener Sache eine Erklärung publiziert, von der wir billigerweise dem Inhalt nach Kenntnis geben wollen. Dr. Straßer erklärte, daß er vom Stadtrat lediglich mit der psychiatrischen Betreuung der Anstaltsinsassen beauftragt worden sei, daß er alle drei Wochen in der Roßau seine Sprechstunden gegeben habe, daß er diese Aufgabe mit Eifer und Freude erfüllt und über jeden Fall eine Krankengeschichte geführt habe. Er habe weder die Pflicht noch die Aufgabe gehabt, sich in die Tätigkeit der Verwalterleute einzumischen, dafür sei eine vom Vorstand des Wohlfahrtsamtes präsierte Heimkommission da gewesen. Klagen der Patienten habe er immer geprüft. Dagegen habe er bei Ausbruch des Krieges gesehen, wie sich die Arbeit der Verwalterleute durch Militärdienst gehäuft habe, und er habe wiederholt mit dem Stadtrat in der Sache verhandeln wollen, ohne jedoch empfangen worden zu sein. Als schließlich die Hamstersucht und der ganze üble Skandal der Verwalterfrau aus Tageslicht gekommen seien, habe er sich gegen die Verhaftung gewendet, auf den schwerkranken Zustand der Angeschuldigten hingewiesen und ihre Suspendierung im Amt befürwortet. — Uns scheint die Erklärung des Herrn Dr. Straßer doch im Widerspruch zu dem zu stehen, was die Depeschagentur bisher über ihn verbreitet hat; wir geben darum davon Kenntnis.

2. Ueber die Art und Weise, wie unsere Zürcher Genossen den Fall behandeln, das mögen unsere Leser aus dem nachstehenden Ausschnitt aus der Berichtserstattung des „Volksrechts“ über die Gemeinderatssitzung vom Mittwoch erkennen, den wir hier folgen lassen:

„Nach der Antworterteilung durch den Stadtrat beantragt F. Heeb Diskussion. Diese wird stillschweigend beschlossen. Zunächst bestätigt er in aller Form, daß das, was im Rat durch den Interpellanten dargestellt worden sei, und das, was die „Tafel“ bereits 1938 geschrieben habe, zu 150 Prozent bestätigt worden sei. Diese Erklärung übt auf den Rat einen starken Eindruck aus. Genosse Heeb stellt weiter fest: „In derartigen Fällen gibt es keine politische und keine persönliche Rücksicht.“ Wer die wirkliche Schuld trägt, das wissen wir allerdings heute noch nicht genau, darüber haben wir noch keine Klarheit. Es zeigt sich aber, daß eine parlamentarische Behandlung solcher Fälle ungenügend ist. Wir müssen aus dieser Materie die richtige Nutzenanwendung ziehen. Es muß jemand beauftragt werden, der ausschließlich den Auftrag hat, in diesen vielen Anstalten nach dem Rechten zu sehen. Und zwar kontinuierlich. Das muß eine ganz unabhängige Kontrolle sein. Diese muß außerhalb der gewöhnlichen Instanzen vorgehen können. Es muß möglich sein, allen Reklamationen gewissenhaft nachzugehen, denn man soll nie eine Reklamation, selbst wenn sie von sogenannten Psychopathen und Querulanten stammt, einfach in den Papierkorb werfen. Man weiß ja nie, was daran Wahrheit und was Dichtung ist. Schon bei dem Fall, der durch Otto Schütz aufgeworfen wurde, zeigte es sich, daß der Apparat, über den das Wohlfahrtsamt verfügen muß, ungeheuer groß ist und daß man alle Fälle, auch jene, in denen man die öfterliche Gewalt entzieht, genau prüfen muß. Es muß daher die Kontrolle in solchen Fällen einem einzelnen Befähigten übertragen werden, derselbe trägt dann auch alle Verantwortung.“

Glarus

Mühlehorn. Tod an der Gasthaus-treppe. (Korr.) Am letzten Sonntagabend war ein 63jähriger hiesiger Mann beim Ausgang des Gasthauses „Mühle“ die Treppe hinuntergefallen. In der Verbunkelung hatte niemand den Unfall bemerkt; erst nach Winternacht heimkehrende Besoufiener fanden den Verunglückten. Der Arzt konstatierte einen schweren Schädelbruch, welcher innert kurzer Zeit den Tod des Verunglückten zur Folge hatte.

Kleine Zeitung

Zum 19. Parfenn-Derby. Wenn am 20. Februar auf der Strecke Weisshof-Küblis das Parfenn-Derby wieder zur Austragung kommt, dann werden unter den Teilnehmern und Zuschauern vielleicht auch einige sein, die den ganzen Aufstieg bis heute so berühmten Rennens miterlebt haben: vom ersten Derby im Januar 1924 bis heute. Wieviele Enttäuschungen, aber auch wieviel mehr freudige Ueberbahrungen umfassen diese beiden Jahrzehnte! Man erinnert sich zum Beispiel an den katastrophalen Schneemangel, der in den Jahren 1925 und 1926 die Durchführung des Derbys verhinderte, viel lieber allerdings an die ausgezeichneten Leistungen der Sieger David Jogg (1929 bis 1931), Otto Furrer (1933), Martin Fopp (1938) und Peter Mathis (1940), welche die Weisshofzeit auf der heute gebräuchlichen Strecke von ursprünglich 16.01 auf 14.38 Minuten herabzudrücken vermochten! Seit dem ersten Rennen hat natürlich auch die Organisation eine gewaltige Verbesserung und Verbreiterung erfahren. Waren anfänglich nur ganz wenige Funktionäre mit der Vorbereitung und Durchführung des Derbys beschäftigt, so trifft es heute auf je zwei Kennfahrer einen Funktionär! Ein ganzes Heer von Startern und Zeitnehmern, Samaritern und Streckenposten, Startlistenverkäufern und Berichterstattern ist jeweils an der Arbeit, um der wichtigsten Veranstaltung zum Erfolg zu verhelfen. Daß sie tatsächlich ein Erfolg zu sein pflegt, beweist in jedem Jahr die Liste hervorragender Sportleute sowie die stets wachsende Zahl von Zuschauern.

Da das Wort Parfenn heute gewissermaßen als Selbstverständlichkeit während des Winters in aller Munde ist, denkt man kaum je daran, daß es seine Berühmtheit erst vor wenigen Jahrzehnten erhalten hat. In früheren Jahrhunderten tauchte dieser Name nur ganz selten einmal in den Dokumenten auf. Zum erstenmal treffen wir ihn in einer Eintragung ins Inbusbuch des Predigerhofs St. Nicolai zu Chur vom Jahr 1515, dann im Jahre 1565, also fast ein halbes Jahrhundert später wieder im Davoser Spendbuch an. Als großes und vortreffliches Weideland mag Parfenn wohl in der Folge an die Öffentlichkeit bekannt geworden sein. Ihrer schönen Landschaft und Aussicht wegen wurde die Gegend aber kaum schon besucht. Besonders im Winter war Parfenn von allen Menschen verlassen bis zur Zeit, da in Davos der Skisport Eingang fand. Die erste Skitour über Parfenn wurde im März 1895 von zwei Engländern durchgeführt, und zwar nach Arosa vertrieben. Aber vielleicht hat gerade diese Verfälschung den Welttrieb des Parfenngebietes begründet. Denn dabei wurde seine Schönheit und hervor-

ragende Eignung für den Wintersport endgültig entdeckt, so daß in der Folge noch mancher Sportfreund nicht mehr irrtümlich, sondern mit Absicht jene Gegend zum Ziel seiner Skifahrten und Wintersportfreuden wählte. szv.

Kanton St. Gallen

Saßgen. Sozialdem. Partei. (Korr.) Auch auf diesem Wege machen wir die Genossen auf die am 5. Februar, abends 8.30 Uhr, stattfindende Hauptversammlung aufmerksam. Es ist Pflicht jedes Parteimitgliedes, die Versammlung zu besuchen. Referiert daher diesen Abend für die Partei. Dieses Jahr haben wir sehr gut begonnen, eine schöne Zahl neuer Mitglieder hat sich zur Aufnahme in unsere Partei angemeldet. Wenn es in diesem Tempo weitergeht, wird unser Versammlungslokal bald zu klein sein! Also fröhlich weitergeworden; es mache sich jeder zur Pflicht, noch mindestens ein Mitglied zu werben! Der Vorstand.

Wattwil. Eine traurige Viertel-Jahrhundert-Erinnerung. (—) Der Agatha-Tag 1944 erinnert an das schreckliche Brandunglück, das sich am 5. Februar 1919 in Wattwil ereignete, bei dem 81 Personen den Tod gefunden haben. Aus bis heute noch unermittelte Ursache ging in den ersten Morgenstunden das nur knapp 200 Meter von der Kirche entfernte Armenhaus, ein stattlicher Holzbau, der vor allem durch seine starke Bauart imponierte, lichtlos in Flammen auf. Das Feuer war in einem der Treppenhäuser des von 62 Männern und Frauen bewohnten Hauses ausgebrochen und verbreitete sich unheimlich rasch, so daß der wichtigste der Hausausgänge, der sich sofort mit Rauch füllte und eine geschlossene feurige Glut darstellte, nicht mehr benutzt werden konnte. Die alten Leuten, aus dem Schlaf aufgerüttelt, verloren jede Besinnung und Beherrschung. Als die Feuerwehr eintrifft, mußte zuerst an die Rettung der Hausinsassen gedacht werden, und mit wahren Heldennut mochte sie sich an die schwere und auch sehr gefährlich gewordene Arbeit heran. Schrecklich ertönten die Hilferufe der zum Teil in ihrer körperlichen Beweglichkeit gehemmten Leute in die vom Feuerschein erleuchtete Winternacht hinaus. Mit 15 Schlauchleitungen rückte die Feuerwehr dem Brandobjekt zu Leibe. Berzgerende Szenen spielten sich ab. Ein alter Mann lag am offenen Fenster, den Kopf in die Hände gesenkt, und als ihm die Feuerwehr beikommen konnte, war er bereits tot. Es dauerte längere Zeit, bis man mußte, wie hoch sich die Zahl der Toten stellen werde. Die Verletzten wurden in das benachbarte Realschulhaus gebracht, während die Schwerverletzten ins Krankenhaus übergeführt wurden, wo dann nachher einige der Eingelieferteten an den erlittenen Brandwunden usw. ebenfalls noch verschied. 31 Todesopfer mußten schließlich gezählt werden, alles alt, uneheliche und schwerbewegliche Personen; die meisten dieser Todesopfer dürften im brennenden Hause zuerst erstickt und erst nachher verbrannt oder unter den einstürzenden, brennenden Massen erdrückt worden sein.

Das Armenhaus brannte bis auf die Grundmauern nieder; dagegen konnten die umliegenden Gebäulichkeiten, die Scheune, die Wagenremise und der Holzschopf gerettet werden. Gerettet wurde auch das in einem Mauerstock untergebrachte Gemeindepalais. Glück hatten auch zwei Arrestanten, die sich im gleichen Hause befindlichen Gemeindepalais befanden und die im letzten Moment noch von der Feuerwehr herausgeschafft werden konnten. An den Gebäudeschäden erregte die kantonale Brandversicherungsanstalt 121,000 Fr.

Thal. Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 4. und 18. Januar 1944.

Grundänderungen. Laut Rapport des Grundbuchamtes sind zum Eintrag gelangt: Erbrechtliche Uebernahme eines Heimwesens in der Krust (Kataster 1233a) durch die Erbengemeinschaft Wih. Hauser, sel., Raminsger, Kaufvertrag bzw. Erbteilung zwischen der vorgenannten Erbengemeinschaft und Wih. Hauser, sel., Schöffler, Freibach, über das vorgenannte Heimwesen, um 13,000 Fr. Gemäß Erbteilungsvertrag zwischen den Erben der Frau Elf. Kuhn geb. Brassel, sel., Buchsteig, übernimmt Albert Kuhn, Landwirt, Buchsteig, das Heimwesen Kat. 1468 an der Buchsteig. Erbrechtliche Uebernahme des Heimwesens Kat. 64a in Stadt durch die Erben des Johs. Keller, sel., Bleicher, Stadt. Erbrechtliche Uebernahme des Heimwesens Kat. 69 in Stadt durch die Erben von Rob. Dornbierer-Roth, sel., Stadt. Kaufvertrag zwischen Severin Bischof, z. „Buchenal“, Buchen, als Verkäufer, und Otto Zimmermann, Monteur, Tobel-Wienacht, als Käufer, über die Liegenschaft „Buchenal“ in Buchen, um 27,500 Fr.

Niederlassungen werden 4 erteilt. Straßachen. Bußen werden ausgefällt: wegen Fahrradpolizei 1 zu 3 Fr., wegen Fremdenpolizei 1 zu 3 Fr., wegen Nachkür 1 zu 10 Fr., wegen Wirtschaftspolizei 8 zu 5 Fr. Von verschiedenen Anzeigen über Bestrafungen und Verwarnungen wegen kriegswirtschaftlichen Vergehens wird Kenntnis genommen.

Raffandaktion für Winderbemittelte. Die Volksaktion ist außer der bereits eingeleiteten Vermittlung von Männern und Knabenhofen auch auf verschiedene Stoffe ausgedehnt worden. Der Gemeinderat beschließt, auch hiervon durch Vermittlung des Frauenvereins Gebrauch zu machen.

Feuerwehrewesen. Durch das kantonale Finanzdepartement ist der Bericht über die Inspektion des Feuerwehrewesens der Gemeinde Thal durch Herrn Feuerwehreinспектор Essner eingegangen. Der Bericht spricht sich über die Organisation des Feuerwehrewesens, die Mannschafbestände und die Ausrückung aus und schließt mit verschiedenen Anträgen über Ergänzung der Mannschafbestände und empfehlenswerte Verbesserungen, die vorerst zwecks Stellungnahme der Feuerwehrkommission unterbreitet werden.

Polizeiposten Thal. Auf Verfügung des Polizeikommandos wird der Polizeiposten Thal bis im Mai interimweise in der Weise durch den Polizeiposten Rheineck bedient, daß dem Posten Rheineck (Kpl. Schneider) das Gebiet südlich dem Buchberg mit Bauriet und dem Posten Stadt das übrige Gemeindegebiet zugeht.

Obligatorium für Arbeitslosenversicherung. Laut Rapport des Gemeindeamtes ist nun in der Gemeinde Thal die Kontrolle der Versicherungsbeitragspflichten durchgeführt. Es sind damit — auch wenn das teilweise zwangsweise durchgeführt werden mußte — sämtliche versicherungspflichtigen Arbeitnehmer einer Rasse zugeführt.

Fasnachtstreiben. Im Sinne eines Rundschreibens des kantonalen Polizeidepartementes an die Gemeindebehörden betreffend Einschränkung des Fasnachtbetriebes pro 1944 beschließt der Gemeinderat, wiederum den Fasnachtsonntag als den Tag zu bestimmen, an dem öffentliche Tanzbelustigungen und mit gewissen Einschränkungen das Waschengehen gestattet ist.

Rieslieferung und Riesfuhr. Auf erfolgte Ausschreibung und auf Grund der eingegangenen Offerten verbißt der Gemeinderat das Viefern und das Führen des pro 1944 zur Befreiung der Gemeindestraßenstrecken erforderlichen Rieses an die bisherigen Unternehmer.

Arbeitseinsatz. Gemäß statistischer Zusammenstellung der Arbeitseinsatzliste sind im Jahre 1943 total 167 Aufgebote für den Einsatz in der Landwirtschaft erfolgt, wovon 151 zur Ausführung gelangten; 16 Aufgebote blieben unbenutzt.

Baustatistik. Die von der Kantlei vorgelegte Baustatistik pro 2. Semester 1943 weist 7 erteilte Baubewilligungen (1 Einfamilienhaus, 1 Garage, 5 Deho-

nomie- und andere Gebäude) auf, sowie die Fertigstellung eines Ein- und eines Zweifamilienhauses, zweier Bureau- und 5 anderer Gebäude. Daneben figurieren eine wohnungsbauvermehrende Neubauten.

Wohnausgleich. Die Gemeindebelastung für das 3. Quartal 1943 beträgt, bei einer Kantonsbelastung von Fr. 814,228.09, Fr. 2672.—, die zu Lasten des Kriegswirtschaftskontos zu übernehmen ist.

Krankenhaus-Ausbau. Wie die kantonale Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung mitteilt, sind an die auf Fr. 6207.45 gehenden Ausbaukosten des Gemeindefamilienhauses Fr. 7720.— als Subventionsberechtigt anerkannt worden. Gemäß den Subventionszifferungen sind auf dieser Grundlage zuerkannt worden: Kantons-Subventionen: vom Bund 10 Prozent = Fr. 772.—, vom Kanton 2½ Prozent = Fr. 193.—, nebst einem gesetzlichen Staatsbeitrag von Fr. 1600.—; zusammen Franken 2565.—.

Amtsverwaltung. Gemäß Mitteilung der Staatskanzlei ist für den Rest der laufenden Amtsperiode 1942/45 als Ersatz für den verstorbenen Herrn Theodor Riederer, Altstätten, Herr Benedikt Bischof, Bautechniker, Altstätten, als Ersatzmann des Präsidenten der Versicherungsprüfungskommission bestellt.

Rapperswil und Umgebung

Dornen aus der Rosenstadt. Vor einigen Tagen war an dieser Stelle zu lesen, daß der Wachtmeisterposten unserer Polizei auf April eine personelle Veränderung erfahren. Dabei wird es der Bevölkerung von Rapperswil sicher schwerer fallen, von einem flotten Polizeimann Abschied zu nehmen, als dem Scheidenden, der zwar wahrscheinlich ungenügend von der Bevölkerung weggeht, der aber den Bewächtern, in denen das Polizeiamt in der „rosigen“ Stadt untergebracht sind, keine Träne nachweinen wird! Wer ist eigentlich zuständig, für Abhilfe zu sorgen? Die Gemeindebehörden oder der Regierungsrat? Würden diese Zustände, die unseres Städtchens unwürdig sind, nicht zu einer Interpellation im Stadtrat oder im Großen Rat ausreichen? Wer nimmt sich dieser Frage einmal allen Ernstes an? Sozialdemokratische Partei, ran an den Speck!

Heimet-Obig. (Jahrl.) Am nächste Samstag, den feiert Hornig, findet im Tony Wagh im Casino de Heimet-Obig ein euererem Zodiakale statt. Daß das Chörli nächst bis da, ich breits ungenügend durch die Zodiakale im Sommer, wo-nen-de en gewaltige Saft vo Volch i euseri Stadt brocht hat. Ist der Erfolg aber ist aber de Klub nüd öppä uf die sul Hut gläge, er hüt witer geschaffet und hüt an sini Reie verfährt. Bald nach em Fährst hüt er sich anfang riste für's Winterkonzert und will jeh i sine Kründe mit eme bodenständige Heimet-Obig unvorne. Chünd do lueg, es wird uch bimeid gallä. E paar Zodiak, e paar Jüger, e künftige Vändlermuffa und e güngig Zodiakle verchürzt alle Buechere der Obig und löhnt die schwäre Zyte e chi vergäffä.

Stadt St. Gallen

Wiederaufnahme des Ganztagesunterrichts an den städtischen Primarschulen.

(Mitteilung der Schulverwaltung.) Die bisher milde Wintermilderung hat erfreulicherweise eine beträchtliche Einsparung von Brennmaterial zur Folge gehabt, so daß der Versuch gewagt werden darf, vom nächsten Dienstag, den 8. Februar, an in allen städtischen Primarschulhäusern wieder den ungekürzten Ganztagesunterricht nach dem Sommerstundenplan aufzunehmen. Die Schulverwaltung hofft, diesen Normalbetrieb bis zum Ende des laufenden Schuljahres aufrechterhalten zu können.

Presse

Das „St. Galler Tagblatt“ teilt mit, daß Dr. P. Stein zufolge seiner Wahl zum Direktor der Exporteurevereinsung die Redaktion des „St. Galler Tagblatts“ verläßt. An seiner Stelle wurde Kurt Lüthy, bisher Hilfsredaktor dieses Blattes, in die Redaktion aufgenommen; der bisherige Posten des Herrn Lüthy wurde durch eine neue Hilfskraft besetzt.

Stadttheater

Heute Freitag (Beginn punkt 20 Uhr): „Die heilige Flamme“, Schauspiel von William S. Marcham. — Morgen Samstagnachmittag (Beginn punkt 15 Uhr) auf diezeitigen Wunsch: „Der Mond ging unter“, Schauspiel von John Steinbeck (außer Abonnement). Am Samstagabend (Beginn punkt 19.30 Uhr): „Der Bettelstudent.“

Kulturfilm-Gemeinde

(Eing.) Morgen Samstag, den 5. Februar, nachmittags 17.45 Uhr, spricht Armin Berner, Begleiter der Eidgenössischen Kommission für Kolonisation in Südamerika, im Cinema Palace zum zweitenmal zu dem von ihm aufgenommenen Film über „Land und Leute in Brasilien“.

Akademisches

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat Herrn Dr. Max Imboden, von St. Gallen, in Horgen, die venia legendi für Verwaltungsrecht und schweizerisches Bundesstaatsrecht an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich erteilt. Die Habilitationsschrift von Herrn Privatdozent Dr. Imboden behandelt den „nichtigen Staatsakt“.

Freie protestantische Vereinigung

Man weiß wohl allgemein, daß Johann Kaspar Vater und Alexander Binet große Schweizer vergangenere Zeiten sind, aber ihre Bedeutung ist weniger bekannt. Die Schweiz war auch einmal in der heutigen Lage von Norwegen, Holland und andern Ländern. Es ist fätkend, zu erfahren, wie ein Mann wie Vater unter der Befehlsgewalt sein Wächteramt mit Tapferkeit und Glaubensmut erfüllte. Und wenn uns Glaubens- und Sittensfreiheit ein hohes Gut ist, dann dürfen wir nicht vergessen, wie ein Alexander Binet den Kampf um dieses Gut im Glauben und mit größtem Glauben führte. Wir freuen uns, daß uns die freie protestantische Vereinigung Gelegenheit gibt, diesen beiden für die schweizerische Geistesgeschichte so bedeutsamen Männern nahezutreten durch den Vortrag, den am nächsten Montag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, in der St. Margarethenkirche der Kirchengesellschaft der Universität Basel, Herr Prof. Dr. Ernst Staehelin, halten wird.

Interessante Hinweise

Nach dem starken Erfolge, den Willeme Saardt im Dezember letzten hatte, gibt der Künstler einen zweiten Abend mit neuem Programm am kommenden Mittwoch, den 9. ds., im Saal des Hotel „Schiff“. Am Flügel begleitet wieder Musikdirektor Alfred Hasler aus Rheineck.

Gerichtssaal

7 Jahre für Gattenmord. Karau. Das aargauische Kriminalgericht verurteilte einen 33jährigen Fabrikarbeiter, der seine Ehefrau, Mutter von vier Kindern, erschossen hatte, wegen vorsätzlicher Tötung zu einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren und zur Einweisung in den bürgerlichen Ehren und Rechten auf weitere sieben Jahre. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren beantragt. Der bisher gutbezahlte Angeklagte bezeichnete als Motiv seiner Tat, er habe nicht zugeben können, daß seine Frau ihre Absicht, die Scheidung zu verlangen, verwirklichte, da er überzeugt gewesen sei, daß sie sich und die Kinder damit ins Unglück stürzen würde.

Literatur

Zur Berufswahl. Zur Klärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“ (für Jünglinge, 10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl unserer Mädchen“ (7. Auflage), verfaßt von Fräulein Rosa Neuenhewander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 25 Rp.) beim Verlag Bähler & Co., Bern.

Zivilstandsnachrichten Thal

pro Dezember 1943

- Geburten**
- 3. Wiesler Ernst, des Ernst, Hilfsarbeiter, von Speicher, in Thal, Dorf, und der Verla geb. Beerli.
 - 7. Ruhn Bruno Klaus, des Johann August, Militärschneider, von Jonschwil, und der Josefina Julia geb. Koller, in Thal, Feldmoos.
 - 8. Köppl Gregor Hubert, des Johann Albert, Sattler, und der Rosa geb. Färber, von Widnau, in Thal, Bauriet.
 - 6. Meßmer Hans Konrad, des Johann Konrad, Landwirt, und der Bertha Mathilde geb. Dietrich, von und in Thal, Krähen.
 - 23. Fährler Hans Peter, des Johannes August, Metallarbeiter, und der Rosa geb. Meier, von Trogen, in Thal, Feldmoos.
 - 23. Künzler Marianna, des Titus Walter, Spenglermeister, und der Frieda geb. Luz, von und in Walzenhausen, Dorf.

- Auswärts geborene**
- 13. in St. Gallen: Roger Albert Hugo, des Johann Albert und der Agatha Maria geb. Bremlich, von Thal, in St. Gallen.
 - 23. in Buchs, St. Gallen: Luz Hanspeter, des Hans, Coiffeurmeister, und der Maria geb. Wogrin, von Thal, in Buchs.

- Trauungen**
- 4. Dornbierer Christian Walter, Schreiner, ledig, von und in Thal, Feldmoos, und Zulliger Anna, ledig, von Wädch, Ziv.-Kreis Madiwil, in Gpf.-Oberfrick, Argau.
 - 22. Jen Karl Jakob, Spengler, ledig, von Unterköri, in Stadt, und Kessler Theresia, ledig, deutsche Reichsangehörige, in Stadt.

- Auswärts getraut**
- 7. in Andermatt: Herz Ernst Otto, ledig, von Teufen, in Rheineck, und Kraboller Vertha, ledig, von Märwil, Thurgau, in Stadt.
 - 18. in St. Gallen: Egger Ulrich, gesch., Reisender, von Thal, in St. Gallen, und Kschmeyer Elsa, ledig, von Wald, App. A. Rh., in St. Gallen.
 - 28. in Rorschach: Koll Ernst Paul, ledig, von und in Rorschach, und Wiemi Constanza Emilia, ledig, von Cividate-Malegno, Provinz Brescia, in Stadt.

- Todesfälle**
- 12. Graf Johanna, Zwinerin, von Woffhalben, in Thal, Feldmoos, geb. 29. Oktober 1875, ledig.
 - 15. Tobler Joseph, Alt-Seinbinder, von und in Thal, geb. 7. Juni 1871, ledig.
 - 17. Debe Maria Anna, geb. Siltenperger, Hausfrau, deutsche Reichsangehörige, in Rorschach, geb. 22. Juli 1883, Witwe des Rud. Debe, Maler.
 - 18. Höchner Karolina, Spinnerin, von und in Rheineck, geb. 25. Januar 1862, ledig.
 - 24. Künzler Hulda Louisa, Alt-Hausangestellte, von und in St. Margrethen, geb. 30. November 1877, ledig.

- Auswärts gestorben**
- 11. in Gomsbad: Gasser Elisabeth, von Thal, in Romanshorn, geb. 24. Juli 1856, Witwe des Johann Konrad Gasser.
 - 31. in St. Gallen: Ruhn Jakob, Reisender, von und in Thal, geb. 10. August 1911, des Johann Georg und der Katharina geb. Beerli, ledig.

Zivilstand der Gemeinde Herisau

Eheverhandlungen

Otto Konrad Schneider, Gymnasiallehrer, von Herisau, in Zofingen (Argau), und Gertrud Elisabeth Fischli, von Räfels (Glarus), in St. Gallen. — Hans Wädli, Automechaniker, von Lohwil (Bern), in Wil (St. Gallen), und Erna Hartung, von Engwilen, Zicht. Wäldi (Thurgau), in Herisau. — Alfred Bryner, Gärtner, von Mörchen (Argau), in Winterthur, und Elisabeth Halbedmann, von Eggwil (Bern), in Herisau. — Bertrand Schlegel, Telephonmonteur, von Herisau, und Rosa Kreier-Scherer, von Rosnang (St. Gallen), beide in St. Gallen.

Geburten

Christof, von Arnold Emil Hartmann, Gärtnermeister, von Rappell (St. Gallen), in Degersheim (St. Gallen), und Rosa Hedwig Sallé, Bezirkskassier, 27. — Veria von Jakob Meier, Landwirt, von Herisau, in Hundwil, und Vertha Kessler, Bezirkskassier, 28. — Hans-Ruedi, von Konrad Langenegger, Metzger, von Wühler, in Semberg (St. Gallen), und Martha Edith Rinder, Bezirkskassier, 1.

Todesfälle

Jakob Frischknecht, Landwirt, von Schwellbrunn, Gatte der Amalie, geb. Schlegel, Substraße, 54 J., 5 Mt., 21 Tage. — Elisabeth Ref geb. Preisig, Hausfrau, von Herisau, Witwe des Johannes Ref, Bürgermeist., 90 J., 8 Mt., 19 Tg. — Lilette Preisig, geb. Graf, Hausfrau, von Herisau, Gattin des Johann Jakob Preisig, wohnhaft gewesen Sonnetal, Bezirkskassier, 70 J., 9 Mt., 21 Tage.

Beerdigungen und Kremationen in St. Gallen:

- Samstag, den 5. Februar, vormittags 10 Uhr, auf dem Ostfriedhof: Wärtli Arthur, Schwamm der Maria Luzia geb. Högger, Lehrer, geb. 9. Januar 1892, von Wels (St. Gallen), wohnhaft gewesen St. Gallen D, Lesingstraße 26. Trauerhaus daselbst. Trauergottesdienst Samstag 8 Uhr im Heiligkreuz. Stille Bestattung.
- Samstag, den 5. Februar, nachmittags 13.30 Uhr, auf dem Friedhof Feldli: Voit geb. Höfler Adelheid, Ehefrau des Voit Anton Emil, Bäcker, geb. 25. August 1905, von Baldkirch (St. Gallen), wohnhaft gewesen St. Gallen D, Heimatsstraße 19. Trauerhaus: Leichenhaus. Abdanlung: Friedhofskapelle. Stille Bestattung.
- Samstag, den 5. Februar, nachmittags 2.15 Uhr, auf dem Friedhof Feldli: Wahlen geb. Uerle Anna, Witwe des Zwahlen Albert, Rangierer Arbeiter SBB, geb. 15. März 1883, von Rüschegg (Bern), wohnhaft gewesen St. Gallen B, Oberstraße 127. Trauerhaus: Leichenhaus. Abdanlung: Friedhofskapelle. Stille Bestattung.
- Montag, den 7. Februar, vormittags 9.30 Uhr, auf dem Ostfriedhof: Breinlinger Josef, Reisender, geb. 24. April 1887, von Wittenbach (St. Gallen), wohnhaft gewesen in Gohau (St. Gallen). Trauerhaus: Leichenhaus. Trauergottesdienst Montag 8 Uhr in St. Fiden. Stille Bestattung.

Rorschach

Kremation Samstag, den 5. Februar, um 16.15 Uhr, in St. Gallen: Wieber Otto Wilhelm, Lithograph, von Rorschach, geb. 18. Juni 1866, ledig, wohnhaft gewesen Kirchstraße 54. Weggang ab Trauerhaus um 15.30 Uhr.

INTERKANTONALE
Landes-Lotterie

Einzel-Lose Fr. 5.— Serien zu 10 Losen Fr. 50.— (enthaltend 2 sichere Treffer) erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

Ziehung 10. Februar

50. Tranche

Haben Sie Ihre Lose schon gekauft?

WEILAND-PROPAGANDA

STADTTHEATER ST. GALEN

Freitag, v. 8 b. ca. 10.15 Uhr (9. Freitag-B) Schauspielpr.
Die heilige Flamme
Schauspiel
von W. S. Maugham

Samstag, v. 3 b. ca. 5.45 h (Außer Abonnement)
Schauspielpreise
Auf vielseitigen Wunsch!
Der Mond ging unter
Schauspiel von John Steinbeck

Samstag, v. 7.30 bis ca. 10.00 h (9. Samstag-B) Operettenpr.
Der Bettelstudent
Operette v. Carl Millöcker

NB. In allen 3 genannten Vorstellungen haben Tombolabons mit entspr. Aufzahlung Gültigkeit.

KULTURFILM GEMEINDE RORSCHACH

Cinéma Palace

Montag, 7. Febr. 1944, 20.15 Uhr

Dienstag, 8. Febr. 1944, 20.15 Uhr

Der große Kulturfilm-Erfolg!

Ukraine 1943

Z. A. Nr. 15871

Wie es heute in der Ukraine aussieht. Eine Reise über: Rowno - Schitomir-Kijew-Ostuf der Dnjepr - Dnjepropetrowsk-Nikopol-Saporoschje (Flug Kamjenska-Kriwwoi-Rog - Mangangebiet-Dnjepr-Niederungen-Staudamm Dnjeprstroj)-Asowsches Meer-Melitopol - Nogaische Steppe - Askania Nowa (Ursteppe-Steppentier-Reservat)-Lanenge Krim - Cherson - Nikolaiew - Uman - Winnitza - Kolo-mea-Krakau-Zürich. Da mit starkem Andrang zu rechnen ist, wird das Publikum gebeten, frühzeitig zu erscheinen. 2645

Ev. Kirchengemeinde Straubenzell

Sonntag, 6. Februar 1944

Kirche Bruggen:

9.30 Uhr: Predigt, Pfarrer Schämmerli. 2639

Kirchengemeindehaus Lachen:

9.30 Uhr: Predigt, Pfarrer Lendi.

Kinderlehren:

In der Kirche Bruggen:

10.30 Uhr: jüngere Abteilung.

11.15 Uhr: ältere Abteilung.

Im Kirchengemeindehaus Lachen:

10.30 Uhr: jung. Abteilung.

11.15 Uhr: ältere Abteilung.

Sonntagsschulen:

13.30 Uhr: Pfarrhaus Bruggen.

11 Uhr: Pfarrhaus Lachen.

10.30 Uhr: Oberstr. 200.

10.45 und 13.30 Uhr: Schoren.

Für die Woche:

Im Pfarrhaus Bruggen:

Montag, abends 8 Uhr: Mitterabend.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Abendgottesdienst (Apostelgeschichte 24).

Donnerstag, abds. 8.15 Uhr: EWZM: Bibelabend, Psalm 46.

Im Kirchengemeindehaus Lachen:

Montag, abends 8 Uhr: Töchtervereinigung.

Besuch des Vortrags von Herrn Prof. Stähelin.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibl. Besprechungsabend für Frauen über Markus 6.

Freitag, abends 8 Uhr: Jungmänner: „EWZM. u. Junge Kirche“.

Zu verkaufen Nähmaschine

guterhalten, versenkbar, vor- und rückwärtsnähend, Fr. 220.—, ev. in kleinen Ratenzahlungen, 5 Jahre Garantie, franco Zustellung. Unterricht beim Käufer.

Stauffer, Brühlgasse 29, I. St., St. Gallen. 2647

Ev. Kirchengemeinde St. Gallen

Sonntag, 6. Februar 1944

St. Laurenten:

9.30 Uhr präzis: Predigt, Pfr. Gut. 2638

10.45 Uhr: Sonntagsschule Oberer Graben 43.

St. Mangen:

10.30 Uhr: Kinderlehre, ältere Abteilung.

11.15 Uhr: Kinderlehre, jüngere Abteilung und Sonntagsschule.

8 Uhr abends: Predigt, Pfr. Gut.

Einsebhül:

9.30 Uhr präzis: Predigt, Pfr. Lütcher.

10.30 Uhr: Kinderlehre, ältere Abteilung.

11.15 Uhr: Kinderlehre, jüngere Abteilung.

10.45 Uhr: Sonntagsschule, Steinrüblistrasse 5.

10.30 Uhr: Sonntagsschule Tempelacherstrasse 2.

St. Leonhard:

9.30 Uhr präzis: Predigt, Pfr. Stüchelberger.

10.30 Uhr: Kinderlehre, ältere Abteilung.

11.15 Uhr: Kinderlehre, jüngere Abteilung.

10.45 Uhr: Sonntagsschule Büchelstrasse 15.

10.45 Uhr: Sonntagsschule Büchelstrasse 17.

Befattungen:

Pfr. Gut.

In der Woche:

St. Georgen: Bibelstunde im Pfadfinderheim, Dienstag, 8. Februar, 8 Uhr, Pfr. Ganz.

Sprechstunde im Pfadfinderheim Mittwoch, 4-5 Uhr.

St. Leonhard: Bibelstunde, Pfr. Stüchelberger, Büchelstr. 15, Donnerstag, 10. Febr., abends 8 Uhr.

St. Katharinenkirche St. Gallen

Sonntag, 6. Februar 1944

Abends 8 Uhr: Predigt von Pfr. Schmäzle.

Nachmittags 3 Uhr: Abendmahlsfeier (Saal).

Vormittags 11 Uhr: Kinderlehre.

Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag, 8 Uhr: Töchterkreis.

Bibelstunden:

Mittwoch, abends 8 Uhr.

Donnerstag, nachm. 8 Uhr.

Stadtmiffion

Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde Teufenerstrasse 119a. 2628

Christkatholische Kirchengemeinde St. Gallen

Sonntag, 6. Februar 1944

Um 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Hohes Amt mit Predigt. 2635

Um 11 Uhr: Jugendgottesdienst.

Ev. Kirchengemeinde Tablat

Sonntag, 6. Februar 1944

Heiligkreuz

9.30 Uhr: Pfr. Pestalozzi. Predigt über Luk. 11, 9 bis 13. Lieder Nr. 1, 31, 122. 2637

Wittenbach

9.30 Uhr: Gemeindegottesdienst. Pfr. Diener. Predigt üb. Apostelgeschichte 24, 1-28. Lieder Nr. 88, 15, 128.

Kinderlehren:

St. Fiden und Heiligkreuz (in der Kirche)

10.30 Uhr: Ältere Abteilungen. 2475

11.15 Uhr: Jüngere Abteilungen.

Wittenbach (im Gemeindeaal)

10.30 Uhr: Für alle.

Sonntagsschulen:

Heiligkreuz (Pfarrhaus): vormittags 10.30 Uhr.

St. Fiden, (Falkensteinstr. 8): nachmittags 1.30 Uhr.

Rosenheim (Langgasse 6): vormittags 10.45 Uhr.

Rotmonten (Schulhaus): vormittags 10.30 ältere Abteilung, 11 Uhr jung. Abteilung.

Für die Woche:

Im Pfarrhaus Heiligkreuz:

Montag, abends 8.15 Uhr: Junge Kirche, Töchter.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelabend.

Donnerstag, abds. 8.15 Uhr: EWZM.

Im Pfarrhaus St. Fiden:

Mittwoch, abends 8.15 Uhr: Junge Kirche, Töchter.

Im Kirchengemeindehaus Fuchhof:

Montag, abends 8.15 Uhr: Jünglingsbund.

Donnerstag, abds. 8.15 Uhr: Töchterbund.

Im Schulhaus Rotmonten:

Freitag, abends 8 Uhr: Bibelabend, 1. Mose 10.

Blaues + St. Gallen C

Sonntag, 6. Februar 1944, nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung

in unfrem Heim, Kapellenstrasse 1. Ansprache v. Hrn. Dr. Fröhlich, Herisau: „Wachere und Wachlige“. Jedermann ist herzlich eingeladen. 2640

Eheverfündungen

Rohner Walter, Schreiner, von Schwellbrunn (App. A. Rh.) u. Menzi Gulda, von Filzbach (Glarus), beide in St. Gallen.

Schieß Bertrand, Telefonmonteur, von Herisau, und Kreef/Scherrer Rosa, von Rosnang, beide in St. Gallen.

Ende der Einsprachefrist in St. Gallen: 12. Febr. 1944.

Stark reduzierte Preise:

Rest- und Einzelstücke

in

**Winter-Mänteln
Regen-Mänteln
Sport-Anzügen
Straßen-Anzügen
Keilhosen
Windblusen
etc.**

Beachten Sie die Schaufenster

Tuch AG

Gute Herrenkleider

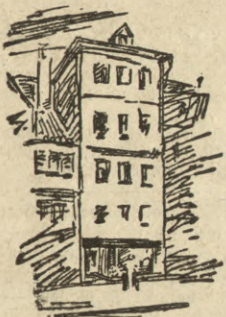
Neugasse 44

Reklame-Trinket

Den orig. ungarischen **Puszta** Rotwein

erhalten Sie in allen dekorierten Lokalitäten von St. Gallen zu Fr. 2.— per 1/3 Liter. 2604

Depothalter: Eug. Schnorf, Winterthur, Tel. 240 26 / 052



Im großen Schaufenster dieses Hauses, Gallsstrasse 10, zeigen wir Ihnen „Das neueitliche Heim“ (Eßzimmer, Wohnzimmer und Schlafzimmer), in unseren Werkstätten nach persönlichen Wünschen hergestellt. Auch Ihr Besuch unserer Ausstellung, Waffergasse 24, wird uns freuen. Wir beraten Sie gerne unverbindlich. Theodor Schlatter & Co. AG. Tel. 274 01

Künstliche Gebisse repariert
innert kürzester Zeit

Ernst Rosenhahn
Zahntechnisches Laboratorium
St. Gallen Neugasse 40 Telefon 253 92

Samariterverein Rapperswil-Jona

Generalversammlung

Samstag, den 5. Februar 1944, 20 Uhr, im Hotel Du Lac

Wir laden hiezu alle Ehren-, Veteranen-, Frei- und Passivmitglieder recht freundlich ein. Für Aktivmitglieder ist der Besuch obligatorisch. 2644

Anschließend noch einige Stunden gemütliches Beisammensein.
Der Vorstand.

Radio Grossenbacher + Co

jetzt günstige Eintauschmöglichkeit

Turnverein Neue Sektion

Hauptversammlung

Samstag, 5. Februar 1944, abends 8.15 Uhr, im Rest. „Oberer Graben“

Für Aktive obligatorisch. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind freundlich eingeladen. 2632

Die Kommission

Das ganze Gesicht

lacht, wenn Chalet-Sandwich auf dem Tisch erscheint — der feine Käse zum aufs Brot streichen. Spart Coupons, Geld und Anken! 2627

Chalet - Sandwich - Streichkäse (1/2fett) 225 g, 6 Portionen, für 150 Käsepunkte und für nur Fr. 1.09 netto.

Jetzt als Frischgemüse

Brüsseler Endivien
1/2 kg Fr. 1.15

NÜBli-Salat
100 g Fr. -.50

Schnittlauchtopfe
Fr. -.40

GAG
VERKAUFSTELLER ST. GALEN

Kugelhasse 16, beim St. Laurenzenzentrum

Kronental: Rorschacherstrasse 170

Lachen: Zürcherstrasse 26

En gros: Kugelhasse 16
Tel. 247 38 2643

Theater im Casino Rapperswil

Spieltage: Sonntag, den 6. u. 13. Februar 1944 nachm. 3 Uhr

Platzpreise (inkl. Vergünstigungssteuer): 1. Platz reserv. Fr. 2.80, 2. Platz reserv. Fr. 2.40, 3. Platz Fr. 1.70

Schübelndonnerstag, 17. Febr. 1944, abends 8 Uhr

Fasnachtdienstag, 22. Febr. 1944, abends 8 Uhr

1. Platz reserviert Fr. 2.80, übrige Plätze Fr. 2.—

Kassaöffnung: je 1/3 Stunde früher

Silvan Colani
Der schwarze Jäger

Schweizer Volksschauspiel aus den Bündnerbergen in 5 Akten
von Conrad Adolf Angst-Burkhardt

Spieldauer ca. 3 1/2 Stunden

Coiffeur: C. Frank, Rapperswil; Unterhaltungsmusik: Orchester Darling, Rapperswil; Kostüme: Franz Jäger, St. Gallen

Vorbestellung der Plätze: Conditorei Hämmerli, z. Speer, Rapperswil, Tel. 217 20

Nach den letzten 3 Aufführungen gemütliche Unterhaltung

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 2630
Theatergesellschaft Kempratn

STOTTERN
Stammeln, Sprachemmungen

Am 8. Februar 1944 beginnt in St. Gallen ein orthophonischer Spezialkurs in zwei Abteilungen für sprachgehemmte Kinder und Erwachsene.

Kursleiter: F. MELZER, Speziallehrer in Laufenburg. Interessenten, welche an Gruppen- oder Einzelkursen teilzunehmen wünschen, verlangen Prospekt und nähere Auskünfte durch die Leitung des Orthophonischen Instituts in Laufenburg (Kt. Aargau). 2621

Schützengarten St. Gallen Lustspiel

Der verkaufte Großvater
in 3 Akten
Mitwirkung des Hausharmonika-Orchesters CLAUDE

Sonntag, 6. Febr., 3 Uhr. Nur einmalige Vorstellung!

Vorverkauf: Schläpfer (Kaufhaus) Zigarrenhaus

Eintrittspreise: 1. Platz Fr. 1.65
2. Platz Fr. 1.10

Es ladet höflich ein
Dramatischer Verein und das Orchester Claude